



Bei der gemeinsamen Kranzniederlegung begleitete ein Hornist die würdige Gedenkfeier

Gedenkfeier mit Partnern und Veteranen

Einen herzlichen Empfang erlebte die Delegation der Reservistenkameradschaft Ludwigsburg beim Besuch französischer Reservisten in der mit ihrer Heimatgemeinde partnerschaftlich verbundenen Stadt Montbéliard

Von Michael Rauser

Montbéliard und Ludwigsburg verbindet viel. Nicht nur, dass der Ort fast 400 Jahre lang bis 1793 unter dem Namen Mömpelgard württembergisch war, seit 1950 besteht auch eine enge Städtepartnerschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg, übrigens die erste deutsch-französische Städtepartnerschaft überhaupt. Und es war in Ludwigsburg, wo 1962 der französische Staatspräsident Charles de Gaulle seine vielbeachtete visionäre Rede an die deutsche Jugend hielt.

Vor diesem Hintergrund lag es nahe, die Partnerschaft auch auf Ebene der Reservistenverbände auf- und auszubauen und für die Reservistenkameradschaft Ludwigsburg eine Ehre, dass der Präsident der l'Association des Officiers de Réserve von Montbéliard, Raymond Péprier, selbst Reservist und Oberstleut-

nant der französischen Armee, eine Delegation für den Tag der Reservisten (Journée Nationale du Réserviste) am 4. April nach Montbéliard einlud, um sich kennenzulernen und an der Gedenk- und Ehrenfeier teilzunehmen. Und so reiste am 4. April eine Delegation der RK Ludwigsburg unter Leitung ihres Vorsitzenden Dieter Rottner sowie des Kreisvorsitzenden Martin Blacha nach Montbéliard. Begleitet wurden sie von Roland Schmierer, dem Beauftragten für Ludwigsburg des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Die Delegation wurde von Raymond Péprier und einem Vertreter des Bürgermeistersamts (Städtepartnerschaften) im Rathaus von Montbéliard herzlich empfangen. Anschließend wurde in einem ausführlichen Gespräch, das seinen Abschluss in einem angenehmen Lokal

am Rathausplatz fand, die Grundzüge für eine Zusammenarbeit und Partnerschaft festgelegt. Die RK Ludwigsburg sprach dabei eine Gegeneinladung für Anfang 2014 nach Ludwigsburg aus, die seitens der französischen Reservisten gerne angenommen wurde. Zur Sprache kam auch die Unterschiedlichkeit der Reservistenverbände. Péprier erwähnte in diesem Zusammenhang, dass in Montbéliard der Reserveunteroffiziers- sowie der Reserveoffiziersverband fusionieren wollen, so dass die im Gegensatz zum Reservistenverband vorhandene Trennung nach Dienstgradgruppen bald der Vergangenheit angehören werde. Auch der Einbezug von Kriegsgräberfürsorge und dem französischen Äquivalent „Souvenir Français“ wurden mit erörtert.

Am späten Nachmittag traten Reservisten, Veteranen und Delegationen von

Martin Blacha überreichte an Raymond Pépier ein Ehrenband der RK Ludwigsburg



Fotos: Michael Rauser

Gendarmerie, Feuerwehr und Militär an den Ehrenmälern der Stadt an. Eindrucksvoll war die Vielzahl von Fahnen und Uniformierten, die an der Gedenkfeier teilnahmen. Auch die Bevölkerung der Stadt nahm regen Anteil. Auf Bitte der französischen Gastgeber präsentierte hierbei RK-Vorsitzender Dieter Rottner auch die Kameradschaftsfahne der RK Ludwigsburg. Besonders ergreifend war die herzliche Aufnahme durch Veteranen, die noch den Zweiten Weltkrieg und die deutsche Besatzung mitgemacht hatten und sichtlich gerührt waren, dass eine deutsche Delegation mit ihrer Fahne an der Feier teilnahm. Höhepunkt nach einigen kurzen Ansprachen waren Kranzniederlegungen an den Ehrenmälern. Roland Schmierer legte hierbei zusammen mit einem französischen Veteranen und Vertreter der französischen Partnerorganisation „Souvenir

Français“ einen Kranz für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge an einem der Ehrenmale nieder.

Den Abschluss des „Journée Nationale du Réserviste“ bildete ein Empfang im Rathaus mit dem stellvertretenden Bürgermeister der Stadt, Herrn Roger Ceglinski. Dieser würdigte gemeinsam mit Raymond Pépier in ihren Ansprachen die Verdienste von Reservisten und Freiwilligen in der französischen Armee, der Gendarmerie und den Rettungsdiensten. Pépier als Präsident der l'Association des Officiers de Réserve von Montbéliard würdigte außerdem einige verdiente Reservisten und sprach etliche Ehrungen aus.

Auch Kreisvorsitzender Martin Blacha erhielt die Möglichkeit für ein kurzes Grußwort, das er auf Französisch hielt.

Er dankte für die Einladung, erinnerte an die herausragende freundschaftliche Verbundenheit zwischen Montbéliard und Ludwigsburg und durfte Raymond Pépier für die Fahne der l'Association des Officiers de Réserve du Montbéliard ein Fahnen-Ehrenband, das anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der RK Ludwigsburg gestiftet worden war, überreichen.

Wie bereits vor dem Antreten bei den Ehrenmalen, bestand beim anschließenden Empfang ausführlich Gelegenheit, die Kontakte des Tages weiter zu vertiefen und weitere interessante Gespräche zu führen. Für alle Mitglieder der Delegation aus Ludwigsburg war dies ein interessanter und bewegender Tag und alle waren sich einig, wie wichtig diese Partnerschaft ist. Alle freuen sich auf den Gegenbesuch der französischen Reservisten spätestens im kommenden Jahr.

Bodensee-Anrainer diskutieren über gemeinsame Sicherheitspolitik

Als erste gemeinsame Veranstaltung sicherheitspolitisch engagierter Vereine und Organisationen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland fand am 20. April 2013 der Bodenseekongress in Immenstaad am Bodensee statt. Brigadegeneral a.D. Wolfgang Kopp hatte als Landesvorsitzender der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik (GfW) dazu ins Besucherforum von Cassidian im Werk Friedrichshafen eingeladen. Die Postanschrift „Claude-Dornier-Straße“ erklärt einen Teil der Vorgeschichte des Werks.

Die GfW ist eine der zehn Veranstalter. Aus der Schweiz beteiligen sich der Verein Sicherheitspolitik und Wehrwissenschaft sowie vier Offiziersgesellschaften. Aus Deutschland dazu der Deutsche Bundeswehrverband, der Reservistenverband und die Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik.

Das übergreifende Motto dieses und kommender Bodenseekongresse soll „Zukünftige Aspekte Europäischer Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ sein, das Thema für 2013 war „Streitkräftereformen und deren sicherheitspolitische Folgen“. Der Veranstaltungsort soll zwischen den beteiligten Ländern wechseln.

Als erster Redner stellte General a.D. Wolfgang Schneiderhan fest, dass im Alpendreieck Deutschland-Schweiz-Österreich seit einigen Jahren der gemeinsame Katastrophenschutz theoretisch und praktisch geübt werde. Eine solche sinnvolle Zusammenarbeit sei bei etlichen unterschiedlichen Staaten notwendig, um ihre Probleme zu lösen. Aber selbst bei Nato und EU „sind wir nicht in der Lage bestimmte Projekte durchzuführen“, stellte Schneiderhan bedauernd fest und dies nicht allein wegen des Souveränitätsvorbehalts. Es sei Vorsorge zu treffen mit Stäben, die nicht erst im Katastrophenfall zusammengestellt werden. Im Ulm stehe ein solcher zur Verfügung und sei erfreu-



Foto: Hans Bernd Assheuer

Mit dem Bodensee als Hintergrund stellten sich die drei vortragenden Generale Schneiderhan, Commenda und Walser mit den Vertretern der beteiligten Vereine und Organisationen zum Erinnerungsbild zusammen

licherweise nicht wie etliche andere aufgelöst oder aufzulösen.

Krisenprävention allein ergebe aber noch kein Krisenmanagement. Vielmehr sei die Rolle des Militärs bei Prävention, Intervention und Postvention zu überdenken und zu regeln. Letzterer Begriff wurde zuvor eher im medizinischen Bereich im Sinne von Nachsorge verwendet. Erst wenn ein Problem über alle drei Schritte durchdacht wird, zeigt sich, ob es militärisch überhaupt lösbar ist und auch ob nachhaltig. Planung und Durchführung gelingt kaum allein mit militärischen Mitteln, sondern erfordern zumindest den Verbund von Politik und Diplomatie, Wirtschaft, Militär und Polizei.

Den österreichischen Part übernahm Generalleutnant Magister Otmar Commenda, der stellvertretende Generalstabschef. Da sich Österreich für die Beibehaltung der Wehrpflicht entschieden habe, sind wichtige Rahmenbedingungen für Zukunftsplanung und Ausrichtung der Streitkräfte geklärt. Zur von Schneiderhan geforderten zwischenstaatlichen Zusammenarbeit stellte Commenda fest, dass die Bergausbildung österreichischer und deutscher Gebirgsjäger vereinheitlicht sei, denn „am Berg ist immer Krieg“.

Eine Abstimmung über die Wehrpflicht steht für die Schweiz noch im Herbst dieses Jahres an und steht unter der gleichen Fragestellung wie der Vortrag von Divisionär Hans-Peter Walser, Chef des Armeestabes: „Wieviel Sicherheit für die Schweiz?“

Außer der Landesverteidigung sind für die Schweizer Armee – zusammen mit den Kantonen – technologisch bedingte Katastrophen wie auch Naturkatastrophen zu bewältigen: Lawinen, Hochwasser oder Erdbeben u.a.. Diese Abstimmung betrifft aber nicht allein die Wehrpflicht, denn Neutralität, Wehrpflicht und Milizsystem wird als Gesamtwehrmodell verstanden. Für die Alternative Freiwilligenarmee kam Walser aufgrund der derzeit etwa 100 freiwillig dienenden Frauen auf geschätzte 600 freiwillig dienende Männer, was kaum hinreichend wäre.

Prüfstein für Abstimmung über das kommende Wehrmodell sei das gewünschte Leistungsprofil der Armee, also welche Leistungen in welchen Zeiträumen für welche Notlagen erforderlich sind. Hilfreich seien hier die Erfahrungen, die weltweit mit großflächigen und mehrtägigen Stromausfällen gemacht wurden.

Johann Michael Bruhn

Volksbund dankt Reservisten für hohe Sammelergebnisse

Mehr als 60 ehrenamtliche Sammler für die Kriegsgräberfürsorge aus ganz Baden-Württemberg, davon die Hälfte Reservisten, waren der Einladung des Innenministers Reinhold Gall zur Übergabe des Sammelergebnisses der Reservisten und aktiven Soldaten in den Konferenzsaal im neuen Dienstgebäude des Innenministeriums gefolgt. In diesem feierlichen Rahmen übergab der Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, Oberst Michael Kuhn, und der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein, den symbolischen Scheck mit dem Traumergebnis von 319.051 Euro an den Landesvorsitzenden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Regierungspräsident Johannes Schmalzl.

Die Reservisten und aktiven Soldaten konnten damit das Rekordsammelergebnis von 2010 nochmals um 4000 Euro übertreffen. Bemerkenswert ist hierbei der Anteil der Reservisten, denen es gelungen ist, zum fünften Mal in Folge ihr Sammelergebnis zu steigern auf nunmehr 171.111 Euro. Ein besonderer Dank gilt den Sammlern der RK Reinstetten, die unter der Führung ihres langjährigen Vorsitzenden, Unteroffizier d.R. Peter Kasper, 2012 ihr bisher höchstes Sammelergebnis von 18.814 Euro erzielten. In den vergangenen 39 Jahren sammelten sie insgesamt somit die bundesweit einmalige Rekordsumme von 265.817 Euro. Für dieses Engagement wurde die RK Reinstetten durch den Landesvorsitzenden, Regierungspräsident Johannes Schmalzl, mit der Anerkennungsplakette des Volksbundes in „Gold“ ausgezeichnet.

Für den verhinderten Innenminister Gall würdigte Ministerialdirektor Dr. Herbert O. Zinell in seiner Dankesrede die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und das Engagement der ehrenamtlichen Sammler. Ohne die Soldaten und Reservisten, die in ihrer Freizeit und mit großem ehrenamtlichem Engagement für den Volksbund sammeln, wäre dieses Rekordergebnis nicht möglich. Die Leistun-



Foto: Thomas Klöck

Anerkennungsplakette in Gold für die RK Reinstetten für bundesweite Spitzenleistung (v.l.): Ministerialdirektor Dr. Herbert O. Zinell, der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein und der Vorsitzende der RK Reinstetten, Unteroffizier d.R. Peter Kasper

gen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Bundeswehr mit ihren Reservistenverbänden verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung, sagte Ministerialdirektor Zinell abschließend.

Der Vorsitzende des Volksbundes des Landesverbandes Baden-Württemberg, Regierungspräsident Johannes Schmalzl, dankte der Bundeswehr und dem Reservistenverband für die erfolgreiche Unterstützung bei der Haus- und Straßensammlung 2012. Mit großer Freude nahm Johannes Schmalzl den Spendenscheck mit dem Spitzenergebnis entgegen und betonte dabei die herausragende Bedeutung dieser Veranstaltung, als Demonstration einer engen Partnerschaft von Volksbund, Bundeswehr und Reservistenverband. Neben den Sammlungen für den Volksbund sei jedoch auch der Einsatz von Soldaten und Reservisten an den Grabstätten im Ausland eine wertvolle und Völkerverbindende Arbeit.

Abschließend wurden verdiente Sammler (Soldaten und Reservisten) mit verschiedenen Ehrungen (Ehrennadel, Ehrennadel Bronze, Silber, Gold) des Volksbundes ausgezeichnet.

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Becher, Robert	Obergefreiter d.R. RK Weil am Rhein
Benz, Jürgen	Hauptfeldwebel d.R. Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald
David, Egon	Stabsfeldwebel d.R. RK Tettang
Döpel, Wilhelm	Oberstleutnant d.R. RK Markgräflerland
Eckmann, Franz	Feldwebel d.R. RK Münsingen
Ewert, Monika	Förderer RK Birkenfeld
Fliehler, Emil	Gefreiter d.R. RK Lahr
Hollerbach, Robert	Oberst d.R. RK Walldürn
Jokel, Peter	Feldwebel d.R. RK Rastatt
Krause, Siegfried	Obergefreiter d.R. RK Neuried
Krause, Hans Ulrich	Unteroffizier d.R. RK Wertheim
Lubberger, Gerold	Oberstabsarzt d.R. RK Offenburg
Luschek, Franz Josef	Förderer RK Kornwestheim
Mark, Harald	Obergefreiter d.R. RK Birkenfeld
Meyer, Rolf	Feldwebel d.R. RK Waldhausen
Mönig, Klaus	Gefreiter d.R. RK Rheinfelden-Bad Säckingen
Rothweiler, Horst	Stabsunteroffizier d.R. RK Oberer Linzgau
Rünzi, Gerald	Förderer RK Achern-Renchtal
Scherzinger, Dieter	Feldwebel d.R. RK Tuttlingen
Scheuermann, Ludwig	Förderer RK Elztal
Stolzenberger, Albert	Gefreiter d.R. RK Großbrinderfeld
Ulmer, Manfred	Hauptgefreiter d.R. RK Marine
Waßmer, Daniel	Jäger d.R. RK UOC Hochrhein
Weber, Hartmut	Obergefreiter d.R. RK Schönbuch
Wolpert, Werner	Hauptfeldwebel d.R. RK Obrigheim
Zink, Klaus	Stabsfeldwebel d.R. RK Karlsruhe

Ziel: alle Kameradschaften im Internet präsent

Die Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein lud zum 13. April 2013 in die General Dr. Speidel-Kaserne, Casino Bruchsal, zur Mandatsträgerschulung für Kassenwarte, Revisoren und Internetbeauftragte ein. In geteilten Räumen referierte in Sachen

Finanzen Landesschatzmeister Stabsfeldwebel d.R. Jürgen Mezger und für Presse/Internet unterrichtete der Kreisbeauftragte für Internet/Presse, Stabsunteroffizier d.R. Christopher Scheumann die Kameraden.

Anhand von Beispielen mittels Power-Point zeigte Landesschatzmeister Stabsfeldwebel d.R. Jürgen Mezger auf, was bei Kassenführung, Kassenberichten und beim Erstellen der Wirtschaftspläne im Sinne der Finanzordnung des Verbandes zu beachten ist. Zeitgleich wurden die Internetbeauftragten der Reservistenkameradschaften vom Kreisbeauftragten für Internet/Presse, Stabsunteroffizier d.R. Christopher Scheumann, über Registrierung, Einrichtung, Gestaltung und Pflege einer RK-Homepage informiert. Anhand einer Live-Demonstration konnte das vermittelte Wissen dargestellt werden. Ziel ist, dass alle Reservistenkameradschaften der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein in Zukunft im Medium Internet präsent und somit für Interessierte erreichbar sind.



Präsente für die Referenten (v.l.): Kreisvorsitzender Klaus Brenner bedankt sich beim Landesschatzmeister Jürgen Mezger und dem Kreisbeauftragten Internet/Presse Christopher Scheumann

Foto: Birgit Brenner

Nachdem die anstehenden Fragen zu Kasse und Internet geklärt waren, berichtete der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Pforzheim, Oberfeldwebel d.R. Andreas Ruf, von seinem Afghanistan-Einsatz. Als ABC-Abwehrsoldat/Gruppenführer mit dem Schwerpunkt Wasseraufbereitung und Pionieraufgaben hatte er über 2000 Fotos gemacht, wovon er eine Auswahl präsentierte. Klaus Brenner

Mittlerer Neckar mit neuer Führung

Am 23. März 2013 wählten die Kreisdelegierten der Kreisgruppe Mittlerer Neckar einen neuen Vorstand. Durch Rücktritte war eine außerordentliche Wahlversammlung notwendig geworden.

Zum Kreisvorsitzenden wurde Martin Blacha gewählt und zum Ersten Stellvertretenden Kreisvorsitzenden Dieter Helm. Weitere Stellvertretende Kreisvorsitzende sind nun Michael Leibing und Tobias Barthuff. Vervollständigt wird der neue Vorstand durch Kreisschriftführer Marcel Stenzel und

Kreiskassenwart Ottmar Dauven. Als Kreisrevisor wiedergewählt wurde Jochen Schade, neu als Kreisrevisor ist Ingo Baum.

Die Versammlung leitete der Landesgeschäftsführer Gerhard Mosch, die Verpflichtung auf Satzung und Kameradschaft führte der Landschriftführer Johann Michael Bruhn durch. (lpr)



Foto: Richard Schanz

Der neue Kreisvorstand Mittlerer Neckar mit den Revisoren (v.r.): Martin Blacha, Dieter Helm, Tobias Barthuff, Michael Leibing, Marcel Stenzel, Peter Fritsche, Dieter Rottner, Jochen Schade, Ottmar Dauven und Ingo Baum